

Masterarbeitsthema 12.6.2017

Erwerbsverlauf von Müttern – Kooperationsarbeit mit dem IAB (Corinna Frodermann)

Zahlreiche Forschungsarbeiten untersuchten bereits den Wiedereinstieg von Frauen nach familienbedingten Erwerbsunterbrechungen. Dabei standen insbesondere arbeitsmarktspezifische negative Auswirkungen von Kindern, wie Lohnabschläge und mangelnde Aufstiegsmöglichkeiten im Vordergrund. Ein Grund für diese negativen Auswirkungen sind die hohen Teilzeitquoten, mit denen Mütter wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen.

Die bisherigen Befunde beziehen sich jedoch meist nur auf den Zeitpunkt des Wiedereinstiegs nach der Geburt eines Kindes und die direkt anschließende Beschäftigungszeit. Offen blieb bisher, ob Frauen, die in Teilzeit oder geringfügige Beschäftigung zurückkehren, ihre Arbeitszeit im weiteren Erwerbsverlauf wieder auf Vollzeit erhöhen. Diese Aufstockung ist nicht nur relevant für die umfassende Integration auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch für die unabhängige Absicherung im Alter. Eine Verharrung in geringfügiger Beschäftigung oder Teilzeiterwerbstätigkeit könnte sich hingegen in langfristigen Karriere- und Verdienstnachteilen niederschlagen.

Auf Basis der Biografiedaten ausgewählter Sozialversicherungsträger in Deutschland (BASiD) oder der Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbioografien (SIAB) vom IAB kann der an einen Wiedereinstieg anknüpfende Erwerbsverlauf von Müttern untersucht werden.

- Datenbasis entweder BASiD oder SIAB
- Datenzugang: Gastaufenthalt und Datenfernverarbeitung (Der Antrag auf den Datenzugang wird im FDZ in Kooperation mit dem BMAS auf Einhaltung der Bedingungen nach §75 SGB X überprüft, dies kann bis zu einem Monat in Anspruch nehmen)